

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH

BILANZEN ZUM 31. OKTOBER 2009 UND 31. DEZEMBER 2008

AKTIVA

	2009 EUR	2008 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	90.144,23	105.974,23
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke und Bauten	2.884.978,62	2.961.358,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.379.105,00	1.658.985,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	262.418,32	283.258,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	102.167,50	890,00
	<u>4.628.669,44</u>	<u>4.904.491,02</u>
	4.718.813,67	5.010.465,25
B. UMLAUFVERMÖGEN:		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	751.919,62	848.732,94
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	453.387,36	489.082,44
	<u>1.205.306,98</u>	<u>1.337.815,38</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	685.815,42	552.003,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.286.087,17	1.630.938,95
3. Sonstige Vermögensgegenstände	59.732,16	251.746,64
	<u>2.031.634,75</u>	<u>2.434.688,79</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	327.002,83	1.393.527,14
	<u>3.563.944,56</u>	<u>5.166.031,31</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	73.767,71	71.343,24
	<u>8.356.525,94</u>	<u>10.247.839,80</u>

PASSIVA

	2009 EUR	2008 EUR
A. EIGENKAPITAL:		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Bilanzgewinn	4.376.300,38	4.376.300,38
	<u>4.427.429,57</u>	<u>4.427.429,57</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN:		
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	180.279,56	182.296,00
	<u>180.279,56</u>	<u>182.296,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.182.078,36	3.333.006,21
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	297.656,33	194.147,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	36.775,58	1.940.354,73
4. Sonstige Verbindlichkeiten	232.306,54	170.606,26
- davon aus Steuern: EUR 29.613,42 (Vorjahr: EUR 13.751,99)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 20.025,48 (Vorjahr: EUR 2.225,79)		
	<u>3.748.816,81</u>	<u>5.638.114,23</u>
	8.356.525,94	10.247.839,80

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN
FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM

1. JAN. 2009 BIS 31. OKT. 2009 UND DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

	2009 EUR	2008 EUR
	<hr/>	<hr/>
1. Umsatzerlöse	5.338.355,75	9.447.346,43
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-35.695,08	9.998,40
3. Sonstige betriebliche Erträge	73.360,94	273.892,10
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.106.265,18	-3.813.158,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.548,08	-36.880,58
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	-1.183.411,85	-1.557.431,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 18.410,00 (Vorjahr: EUR 22.092,00)	-261.197,46	-339.891,72
6. Abschreibungen: auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-455.818,00	-667.442,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-933.167,49	-1.333.183,75
8. Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag	-317.905,28	-1.926.321,41
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.408,57	101.285,46
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 59.903,51 (Vorjahr: EUR 54.561,01)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-149.961,35	-159.374,53
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 20.743,98 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	<hr/>	<hr/>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.155,49	-1.162,18
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.999,16	5.152,06
13. Sonstige Steuern	-9.156,33	-3.989,88
	<hr/>	<hr/>
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00
15. Gewinnvortrag	4.376.300,38	4.376.300,38
	<hr/>	<hr/>
16. Bilanzgewinn	4.376.300,38	4.376.300,38
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH

ANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR VOM
1. JANUAR 2009 BIS 31. OKTOBER 2009

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Oktober 2009 der NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH, Halberstadt, wird nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB und GmbHG aufgestellt. Steuerliche Vorschriften werden, soweit ihnen nicht handelsrechtliche Bestimmungen entgegenstehen, ebenfalls angewandt.

Die Gesellschaft erfüllt per 31. Oktober 2009 die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze i. S. des § 252 HGB (Bilanzzusammenhang, Going Concern, Einzelbewertung, Vorsichtsprinzip, Realisationsprinzip, Stetigkeitsgebot) wurden vollständig beachtet.

Von den Erleichterungen bei der Aufstellung des Anhangs gemäß § 288 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Anlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- und Herstellungskosten bis € 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen € 150 und € 1.000 wenden wir die lineare Abschreibungsmethode über eine Abschreibungsdauer von 5 Jahren (Abschreibungspool) an.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren erfolgt zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Die Fertigerzeugnisse werden zu Herstellungskosten unter Einbeziehung angemessener Teile der Gemeinkosten bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Für das allgemeine Kreditausfallrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von 1% auf den Nettoforderungsbestand gebildet.

Forderungen in Fremdwährungen, falls vorhanden, werden mit dem Transaktionskurs oder mit dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet. Uneinbringliche Posten bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden einzelwertberichtigt.

Sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen, falls vorhanden, werden mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Stichtagskurs bewertet.

Steuerliche Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden auch in die Handelsbilanz übernommen, soweit nach Handelsrecht kein zwingend davon abweichender Bilanzierungs- und Bewertungsansatz erforderlich ist. Insbesondere wurden in den vergangenen Jahren Sonderabschreibungen nach § 4 FördG direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Darüber hinaus wurden die für vergangene Geschäftsjahre beantragten und gewährten Investitionszuschüsse aktivisch von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Gewährte Investitionszulagen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den beigefügten Anlagespiegel verwiesen.

Zu den Abschreibungsmethoden wird auf die Ausführungen unter II. verwiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen diverse Darlehen von T€ 1.199 zzgl. aufgelaufener Zinsen von T€ 24. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind solche aus Lieferungen und Leistungen. Sofern die Gesellschaft ihrerseits gleichartige und gleichfällige Verbindlichkeiten gegenüber solchen Verbundgesellschaften ausweist, werden diese saldiert ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3. Rückstellungen

	01.Jan.2009 €	Inanspruch- nahme €	Auflösung €	Zuführung €	31.Okt.2009 €
<u>Sonstige Rückstellungen:</u>					
Weihnachtsgeld	0,00	0,00	0,00	54.017,42	54.017,42
Erfolgsbeteiligung	85.500,00	-53.939,00	-31.561,00	49.000,00	49.000,00
Abschlusskosten	22.500,00	-22.500,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Berufsgenossenschaft	30.000,00	-27.942,01	-2.057,99	19.700,00	19.700,00
Urlaub	9.816,00	-9.816,00	0,00	19.416,87	19.416,87
Garantie	19.300,00	-19.300,00	0,00	10.900,00	10.900,00
Kundenbonus/Preisnachlässe	15.180,00	-7.780,00	-7.400,00	2.200,00	2.200,00
Übrige	0,00	0,00	0,00	5.045,27	5.045,27
	<u>182.296,00</u>	<u>-141.277,01</u>	<u>-41.018,99</u>	<u>180.279,56</u>	<u>180.279,56</u>

Die Rückstellung für Weihnachtsgeld beinhaltet die anteiligen Aufwendungen bis Ende Oktober 2009 für die Gehaltsempfänger der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat einigen ihrer leitenden Angestellten eine Erfolgsbeteiligung zugesagt. Die daraus entstandenen Verpflichtungen wurden zum Bilanzstichtag passiviert.

Die Rückstellung für Abschlusskosten beinhaltet die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr 2009. Ferner wurden Aufwendungen für interne Abschlussarbeiten zurückgestellt.

Die Rückstellung für Urlaub beinhaltet die Leistungsverpflichtung für nicht genommene Urlaubstage zum Bilanzstichtag.

Die Gesellschaft gewährt diversen Kunden mengenabhängige Bonivergütungen sowie Preisnachlässe. Für die zu erwartenden Verpflichtungen wurde seitens der Gesellschaft eine Rückstellung von T€ 2 gebildet.

4. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten von T€ 74 beinhaltet im Wesentlichen ein Disagio (T€ 54) für einen im Geschäftsjahr 2007 aufgenommenen Kredit.

5. Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen:

	31.Okt.2009	31.Dez.2008	2009 bis 1 Jahr	2008 bis 1 Jahr	2009 über 5 Jahre	2008 über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	3.182	3.333	401	282	1.185	1.447
Verbindlichkeiten LuL	298	194	298	194	0	0
Verbindlichkeiten Verbundbereich	37	1.940	37	1.940	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	232	171	137	69	21	23
	<u>3.749</u>	<u>5.638</u>	<u>873</u>	<u>2.485</u>	<u>1.206</u>	<u>1.470</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind besichert durch Grundschulden von insgesamt T€ 4.157 an den Betriebsgrundstücken und durch Sicherungsübereignung diverser Maschinen und technischer Anlagen sowie einer Globalzession der Kundenforderungen. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung der Muttergesellschaft für eine eingeräumte Kontokorrentkreditlinie von T€ 250.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen der im allgemeinen Geschäftsverkehr üblichen Sicherheiten besichert.

IV. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Ergebnisabführungsvertrag

Die Gesellschaft hat mit der Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG, Friedeburg, am 4. September 2008 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen und ein steuerliches Organschaftsverhältnis begründet. Aufgrund des geschlossenen Vertrags hat die Novoplast Schlauchtechnik GmbH als Organgesellschaft das erwirtschaftete Jahresergebnis an die Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG als Organträger abgeführt.

Mit Wirkung zum 31. Oktober 2009 wurde die Aufhebung des Ergebnisabführungsvertrags beschlossen. Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 19. Oktober 2009 der Aufhebungsvereinbarung zugestimmt. Die Aufhebung wurde am 3. November 2009 in das Handelsregister der Berichtsgesellschaft eingetragen.

2. Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten den Körperschaftsteuererhöhungsbetrag nach § 38 Abs. 5 und 6 KStG.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Rumpfgeschäftsjahr 2009 wurden durchschnittlich 56 Mitarbeiter (Vorjahr: 56) beschäftigt.

2. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie aus der Übernahme von Bürgschaften, aus Gewährleistungsverträgen oder aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Hinsichtlich eines in 2007 gewährten Investitionszuschusses sind die Voraussetzungen zum Bilanzstichtag nicht eingehalten. Mit der zuständigen Behörde

wurde vereinbart, dass der Zeitraum bis zur Erfüllung der Voraussetzungen bis zum 31. Dezember 2010 verlängert wurde. Auf die Bilanzierung einer Rückzahlungsverpflichtung wurde aufgrund der geringen Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Rückzahlung verzichtet.

Die Gesellschaft ist neben anderen Tochtergesellschaften des obersten Mutterunternehmens gesamtschuldnerisch Mithaftende für ein der Masterflex AG gewährtes Schuldscheindarlehen.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat mehrere Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen Miet- und Leasingverpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf:

	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014 u. später	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Miete	6	6	1	0	0	13
Leasing	11	2	0	0	0	13
	<u>17</u>	<u>8</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>26</u>

4. Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Zum Bilanzstichtag ist die Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG, Friedeburg, alleinige Anteilseignerin der Berichtsgesellschaft. Die Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG ist ihrerseits ein 100%-iges Tochterunternehmen der Masterflex AG, Gelsenkirchen. Die Gesellschaft ist damit ein verbundenes Unternehmen i.S.v. § 271 Abs. 2 HGB zur Masterflex AG und deren mittelbaren und unmittelbaren Mehrheitsbeteiligungen.

Durch Übertragungsvertrag vom 19. Oktober 2009 hat die Angiokard Medizintechnik GmbH & Co. KG, Friedeburg, die Anteile an der Berichtsgesellschaft auf die Masterflex AG, Gelsenkirchen, übertragen. Der Übertragungsvertrag wurde durch den Notar Dr. Kleinstück, Hamburg, (Urkundenrolle 1426/2009) beurkundet.

Die Masterflex AG stellt einen Konzernabschluss nach IFRS auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

5. Geschäftsführung

Der Geschäftsführung gehörten im Geschäftsjahr an:

Herr Ole Stein, Kaufmann, 38820 Halberstadt

Herr Axel Schuchmann, Kaufmann, 63607 Wächtersbach ab: 1. Okt. 2009

Auf die Angabe der Geschäftsführungsbezüge wird unter Anwendung der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Halberstadt, im 2. Dezember 2009



Ole Stein

- Geschäftsführer -



Axel Schuchmann

- Geschäftsführer -

NOVOPLAST SCHLAUCHTECHNIK GMBH

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM RUMFEGESCHÄFTSJAHR 2009

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	01. Jan. 2009 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Okt. 2009 EUR	01. Jan. 2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31. Okt. 2009 EUR	2009 EUR	2008 EUR
	174.981,63	0,00	0,00	0,00	174.981,63	69.007,40	15.830,00	0,00	84.837,40	90.144,23	105.974,23
1. Grundstücke und Bauten	3.749.036,11	10.230,60	0,00	0,00	3.759.266,71	787.678,09	86.610,00	0,00	874.288,09	2.884.978,62	2.961.358,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.665.424,85	101.277,50	0,00	0,00	4.766.702,35	3.006.439,85	279.880,00	0,00	3.286.319,85	1.480.382,50	1.658.985,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	805.167,11	52.658,32	0,00	0,00	857.825,43	521.909,11	73.498,00	0,00	595.407,11	262.418,32	283.258,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	890,00	0,00	0,00	0,00	890,00	0,00	0,00	0,00	0,00	890,00	890,00
	9.220.518,07	164.166,42	0,00	0,00	9.384.684,49	4.316.027,05	439.988,00	0,00	4.756.015,05	4.628.669,44	4.904.491,02
	9.395.499,70	164.166,42	0,00	0,00	9.559.666,12	4.385.034,45	455.818,00	0,00	4.840.852,45	4.718.813,67	5.010.465,25

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte
und ähnliche Rechte und Werte

II. SACHANLAGEN:

Lagebericht 2009

Novoplast Schlauchtechnik GmbH

I. Geschäftsentwicklung und Unternehmensstrategie

Die Novoplast Schlauchtechnik GmbH ist ein kunststoffverarbeitender Betrieb mit dem Schwerpunkt in der Extrusion von Schläuchen und Profilen aus thermoplastischen Kunststoffen. Parallel wird eine Weiterverarbeitung der Produkte, z.B. durch eine Thermofixierung oder die Herstellung von Schlauchsets durchgeführt.

Auch im Geschäftsjahr 2009 wurde die Strategie einer möglichst breiten Diversifikation in Märkten, Kunden und Produkten weiterverfolgt. Dieses geht einher mit einer ständigen Neu- und Weiterentwicklung von Produkten. Dadurch streben wir eine größtmögliche Unabhängigkeit von Großabnehmern an. Durch die ständige Neu- und Weiterentwicklung soll dem Preisverfall von Produkten entgegengewirkt werden.

Die im Jahr 2008 begonnene Internationalisierung wurde auch im Jahr 2009 fortgesetzt. So wurde eine erste Lieferung in die USA getätigt, weitere Auslandsmärkte sind identifiziert. Mit der Muttergesellschaft Masterflex AG werden Synergieeffekte auch im Auslandsvertrieb angestrebt.

Die Geschäftsentwicklung des Jahres war gekennzeichnet von der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise, die bereits Ende 2008 und im gesamten Jahr 2009 zu deutlichen Umsatzeinbußen führte. Dies betraf insbesondere unsere Kunden aus dem Maschinenbau, deren Umsatz am stärksten einbrach. Der Umsatz ging bis Jahresmitte 2009 um ca. 50 % gegenüber dem Vorjahr zurück, konnte aber im weiteren Jahresverlauf gesteigert werden, so dass der Umsatzrückgang Ende Oktober noch bei ca. 36 % gegenüber dem Vorjahr lag. Der Gesamtumsatz lag somit für das Rumpfgeschäftsjahr 2009 bei 5.338 TEUR.

Auf die Krise und die damit verbundenen Umsatzrückgänge wurde mit der Einführung von Kurzarbeit sowohl im produktiven als auch nicht-produktiven Bereich, mit einer restriktiven Ausgabenpolitik, aber auch mit einer antizyklischen Kapazitätsaufstockung im Vertriebsbereich umgehend reagiert. Die Erfolge dieser Maßnahmen zeigen sich in der Anzahl der neu gewonnenen Kunden und Projekte sowie letztendlich mit einem positiven Ergebnis von EUR 317.905,28.

Der Auftragseingang ist seit September 2009 deutlich gestiegen. Aufgrund der Gespräche mit unseren wichtigsten Kunden gehen wir davon aus, dass dieser positive Trend beibehalten werden kann.

Strategisch wird neben der angesprochenen Internationalisierung eine weitere Diversifikation durch Ansprache weiterer Zielmärkte und ein weiterer Ausbau des Medizin-

technikgeschäftes angestrebt. Entsprechende Maßnahmen hierzu wurden eingeleitet. Weiterhin wird sich Novoplast als innovativer Problemlöser für seine Kunden positionieren. So wurden u. a. folgende Neuentwicklungen angeboten:

- Antimikrobieller PE-Schlauch zu Analyse Zwecken
- Diverse kundenspezifische Profile
- Graphitschlauch mit guten Gleiteigenschaften für Schweißdrähte
- Mikroextrudierter Multilayer-Schlauch für Ballonkatheter
- 3-Lumen-Profilschlauch aus PUR
- Extrem dünnwandiger PA-Schlauch 0,43 x 0,075 x 0,58

II. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

1. Ertragslage

	2009		2008		+/-		2007
	T€	%	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	5.338	99	9.447	97	-4.109	-43	9.478
Bestandsveränderungen	-35	0	10	0	-45	>100	20
aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	-	0
sonstige betr. Erträge	73	1	274	3	-201	-73	288
<u>Betriebsleistung</u>	<u>5.376</u>	<u>100</u>	<u>9.731</u>	<u>100</u>	<u>-4.355</u>	<u>-45</u>	<u>9.786</u>
Materialaufwand	-2.129	-40	-3.850	-40	1.721	-45	-3.823
Personalaufwand	-1.445	-27	-1.897	-19	452	-24	-1.810
Abschreibungen	-456	-8	-668	-7	212	-32	-481
sonstige betr. Aufwendungen	-933	-17	-1.333	-14	400	-30	-1.096
sonstige Steuern	-9	0	-4	0	-5	>100	-4
<u>Betriebsaufwand</u>	<u>-4.972</u>	<u>-92</u>	<u>-7.752</u>	<u>-80</u>	<u>2.780</u>	<u>-36</u>	<u>-7.214</u>
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>404</u>	<u>8</u>	<u>1.979</u>	<u>20</u>	<u>-1.575</u>	<u>-80</u>	<u>2.572</u>
Finanzergebnis	-82		-58		-24		-63
<u>Ergebnis vor Ertragsteuern</u>	<u>322</u>		<u>1.921</u>		<u>-1.599</u>		<u>2.509</u>
Ertragsteuern	-4		5		-9		-877
<u>Jahresergebnis</u>	<u>318</u>		<u>1.926</u>		<u>-1.608</u>		<u>1.632</u>

Novoplast hatte im Jahr 2009 766 aktive Kunden, womit die Zahl über dem der Vorjahr lag. 142 Kunden konnten aufgrund der beschriebenen Vertriebsaktivitäten neu gewonnen werden.

Ursachen für die Rückgänge wurden bereits beschrieben. Die Steigerung der Anzahl kleinerer Kunden resultiert vornehmlich aus der Umsetzung von Neuprojekten.

Die Auslastung der Maschinen war aufgrund der Umsatzrückgänge rückläufig. In der Reinraumproduktion wird die geringere Auslastung genutzt, um durch Umstellung von Maschinen die Arbeitsabläufe und den Materialfluss zu optimieren.

Im Personalbereich wurden einerseits befristete Verträge nicht verlängert sowie andererseits Kurzarbeit eingeführt, um Personalanpassungsmaßnahmen zu vermeiden. Dennoch liegt der Personalkostenanteil mit 27 % deutlich über den Vorjahreswerten. Mit den erwarteten steigenden Umsätzen erwarten wir hier wieder ein Reduzierung dieses Werts.

Die Situation an den Rohstoffmärkten war bis Jahresmitte geprägt durch sinkende Beschaffungskosten. Im 3. Quartal zeigten sich jedoch bei den meisten Kunststoffen steigende Beschaffungskosten, wobei sich diese Tendenz im 4. Quartal 2009 und nach den derzeitigen Indikatoren auch im Jahr 2010 fortsetzen wird.

An den Absatzmärkten ist die Situation gekennzeichnet durch einen starken Preisdruck bei Standardprodukten, was uns veranlasst, verstärkt kundenspezifische Projekte, Problemlösungen und Innovationen anzubieten, um gewisse Alleinstellungsmerkmale zu erzielen. Profitieren konnten wir auch von einer gezielten Kundenansprache nach der Insolvenz eines Wettbewerbers.

2. Finanzlage

Die im Geschäftsjahr realisierten Investitionen verminderten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich, und zwar nur in erforderliche Betriebsmittel und werterhaltende Instandhaltungsarbeiten. Auch im kommenden Geschäftsjahr wird eine zurückhaltende Investitionspolitik betrieben werden.

Die Finanzierung erfolgte aus dem laufenden Cash-Flow. Zusätzlich wurden die Investitionen in geringem Umfang durch Investitionszulagen co-finanziert.

Die Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten erfolgte planmäßig und die Kontokorrentlinie wurde im Jahr 2009 nicht in Anspruch genommen.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich um 1.067 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung ist erkennbar, dass die Finanzkraft ausreicht, um den Forderungen der Kapitalgeber gerecht zu werden und Investitionen zu tätigen. Aufgrund des mit der Angiokard Medizintechnik GmbH in 2008 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags wird das Ergebnis entsprechend abgeführt.

Die Geschäftsführung rechnet aufgrund des erwarteten steigenden Umsatzes bei ansonsten vergleichbaren Rahmenbedingungen mit einem sich wieder erhöhenden Finanzmittelbestand.

ANLAGE IV

	T€	2009 T€	2008 T€
	318		1.926
+ / -		455	667
+ / -	0		0
+ / -	-2		-3
=		771	2.590
- / +		0	0
+ / -	-2		-450
- / +	535		-274
+ / -	-2.056		-209
		-1.523	-933
=		-752	1.657
			4
-	-164		-1.386
=		-164	-1.382
	0		0
-	0		0
+	0		0
-	-151		-204
=		-151	-204
		-1.067	71
+ / -	0		0
+	1.394		1.323
=		327	1.394
		0	0

3. Vermögenslage

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	1	106	1	66	1
Sachanlagen	4.629	55	4.904	48	4.229	46
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>4.719</u>	<u>56</u>	<u>5.010</u>	<u>49</u>	<u>4.295</u>	<u>47</u>
Vorräte	1.205	14	1.338	13	1.302	14
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.031	25	2.435	23	2.197	23
Rechnungsabgrenzungsposten	74	1	71	1	68	1
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	<u>3.310</u>	<u>40</u>	<u>3.844</u>	<u>37</u>	<u>3.567</u>	<u>38</u>
<u>Liquide Mittel</u>	<u>327</u>	<u>4</u>	<u>1.394</u>	<u>14</u>	<u>1.336</u>	<u>15</u>
	<u>8.356</u>	<u>100</u>	<u>10.248</u>	<u>100</u>	<u>9.198</u>	<u>100</u>

Die Veränderung der Aktivseite resultiert zum einen aus den geringeren Investitionen in Sachanlagen in 2008 bei gleichzeitig höherem Abschreibungswert, zum anderen aus einer spürbaren Verminderung der liquiden Mittel sowie einem verminderten Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen entsprechend der Geschäftstätigkeit.

b) Kapitalstruktur

	2009		2008		2007	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gezeichnetes Kapital	51	1	51	0	51	1
Bilanzgewinn	4.376	52	4.376	43	4.376	47
<u>Eigenkapital</u>	<u>4.427</u>	<u>53</u>	<u>4.427</u>	<u>43</u>	<u>4.427</u>	<u>48</u>
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>	<u>2.876</u>	<u>35</u>	<u>3.153</u>	<u>31</u>	<u>3.359</u>	<u>37</u>
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	431	5
Sonstige Rückstellungen	180	2	183	2	202	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	873	10	2.485	24	779	8
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	<u>1.053</u>	<u>12</u>	<u>2.668</u>	<u>26</u>	<u>1.412</u>	<u>15</u>
	<u>8.356</u>	<u>100</u>	<u>10.248</u>	<u>100</u>	<u>9.198</u>	<u>100</u>

Die deutlichste Änderung auf der Passivseite ergibt sich aus der Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, was somit auch zu einer erhöhten Eigenkapitalquote führt.

III. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten bzw. erkennbar, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, oder Liquiditätslage der Gesellschaft haben.

IV. Risikobericht

Ergänzend zu den Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Unternehmens bestehen auch für die Novoplast Schlauchtechnik GmbH Chancen und Risiken.

Seit dem Geschäftsjahr 2006 existiert ein Risikomanagementsystem mit beschriebenen Abläufen und einem Risikoinventar. Hier wurden folgende Hauptrisiken identifiziert:

- Wettbewerb
- Preisverfall
- Kundenabgänge
- Verlust von margenstarken Produkten
- Großkundenabhängigkeit
- Preiserhöhungen bei Einkaufsartikeln
- Beschaffungsengpässe
- Qualitätsschwankungen
- Produktionsstillstand / Maschinenausfall, auch durch Katastrophen
- EDV-Ausfall / Datenverlust
- Mitarbeiter und Know-how Verlust
- Forderungsausfälle
- Politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für die identifizierten Risiken ist ein Kontrollsystem etabliert. Dieses wird vornehmlich über ein EDV-gestütztes Controlling durchgeführt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Risiken identifiziert, die zu einer Gefährdung des Unternehmens führen können.

Wir sind uns jedoch bewusst, dass jedes unternehmerische Handeln mit Risiken verbunden ist, jedoch auch Chancen bietet.

V. Prognosebericht

Zum Zeitpunkt der Abfassung des Lageberichtes erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2010 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,5 % und somit ein Ende der Wirtschaftskrise, wobei das Wachstum hauptsächlich gegen Ende 2010 erwartet wird. Die meisten Prognoseinstitute gehen jedoch derzeit von einem Anhalten der derzeitigen Rezession aus oder geben keine Prognose ab, so dass sich ein uneinheitliches Bild ergibt. Die allgemeine wirtschaftliche Situation für 2010 ist daher derzeit nur schwierig einzuschätzen.

Dennoch geht die Geschäftsführung nach derzeitigem Stand von einem deutlichem Umsatzzanstieg im Kalenderjahr 2010 (12 Monate) von 18 % auf 7.692 TEUR aus, einem Wert, der dennoch erheblich unter dem Umsatzwert von 2008 von 9.447 TEUR liegen wird. Die Steigerung basiert auf den beschriebenen diversen Vertriebsaktivitäten und den derzeitigen Planungen mit den wichtigsten Kunden.

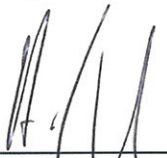
Die prognostizierte Umsatzsteigerung im Jahr 2010 wird bei einer konstanten Wareneinsatzquote von geplant 40 % sowie einem prozentualen Rückgang der Personalkosten auf geplant 25 % zu einer erhöhten Bruttomarge führen.

Die derzeitige Kurzarbeitsregelung gestattet uns eine Verlängerung dieser Maßnahme bis November 2010, um auch weiterhin die Personalkosten zumindest teilweise an die Beschäftigung anpassen zu können.

Wir erwarten aufgrund der zuvor beschriebenen Werte einen moderaten Anstieg des Jahresüberschusses.

Mittel- und langfristig erwartet die Geschäftsführung wieder steigende Erlöse und Erträge. Insgesamt erwartet die Geschäftsführung keine Ereignisse, die die Fortführung des Unternehmens gefährden könnte.

Halberstadt, 2. Dezember 2009



Axel Schuchmann
- Geschäftsführer -



Ole Stein
- Geschäftsführer -